

**FUSSBALL AKTUELL**

**Kreispokal, Achtelfinale, BN-Gemünden – Nieder-Ohmen 3:1 (1:0).** In einem bis zum Schluss spannenden und ausgeglichenen Spiel waren die Gastgeber zielstrebig und verwerteten ihre Chancen besser. Die Partie wurde erst in der Schlussphase entschieden, als André Sittner (79.) und Sebastian Wolf (88.) ihre Torchancen kaltschnäuzig nutzten. Marc-André Demper hatte Gemünden (24.) nach Vorarbeit von Steffen Luft in Führung gebracht, die Lukas Vey (70.), einen Abwehrfehler nutzend, zum 1:1 ausglich.

**Kreispokal, Achtelfinale, Reserven, Bechtelsberg II – Mücke/Weickartshain II 2:9**

**Kesselbach landet Kampfsieg**

**Kreisliga A, Alsfeld/Gießen, Kesselbach/O.A. – Lumda/Geilshausen 2:0 (1:0).** Rund 200 Zuschauer wollten sich das Derby in Kesselbach zwischen der gastgebenden Dreier-SG und der FSG Lumda/Geilshausen nicht entgehen lassen. Und sie wurden nicht enttäuscht. Denn KOA machte es mal wieder spannend und ließ seine Anhänger bis in die Schlussphase zittern. So fiel der Siegtreffer durch Ali Hammad erst in der 76. Minute. Dabei hätten die Platzherren die Partie schon viel früher entscheiden können. „Wir hatten unsere Chancen, aber irgendwie hat immer ein Stückchen gefehlt. Für schwache Nerven war das heute nichts“, sagte KOA-Sprecher Martin Rühl nach dem Abpfiff. Die Gäste aus Lumda wehrten sich wacker gegen den Druck der Kesselbacher. Chancenlos war die FSG-Defensive allerdings in der elften Minute. Da zog Dennis Kastrati aus 18 Metern ab und donnerte das Leder unhaltbar zum 1:0 in die Maschen. Im weiteren Spielverlauf versuchte KOA spielerisch die kämpferisch starken Gäste auszutricksen, brandgefährliche Möglichkeiten blieben jedoch aus. „Es waren zahlreiche halbe Chancen, die wir hatten“, sagte Rühl. Umso sehenswerter fiel dann jedoch die Entscheidung nach 76 Minuten. Die Kastrati-Jungs lieferten sich zusammen mit Ali Hammad eine schöne Ballstafette bis zum Strafraum, Hammads Schuss wurde noch abgeblockt und landete zum 2:0 im Lumdator. „Letztlich war es der Kampf, der das Spiel entschieden hat“, resümierte Rühl.

**FUSSBALL**

**Gruppenliga, TuBa Pohlheim – Cleeburg 1:1 (1:0). Tore:** 1:0 (38.) Kevin Rennert, 1:1 (48./FE) David Sauer Schiedsrichter Eick (Eifa)

**TuBa Pohlheim:** Zimmer, Uras, Demir, Bulut (62. Starrmann), Kücükckaplan, Aydin (62. Miquad), Krasnic, Dursum, Rennert, Guelec, Mboe.

**FC Cleeburg:** Weber, Mangi, Sinkel, Sänger, Schipf, Kaiser, Theisinger (46. Grau), Becker, Böttner (46. Metin), Sauer, Russo (76. Lehr).

**VEREINE/VERBÄNDE**

**SV Leusel:** Die Fußballer laden am 8. September (Sonntag) zum Bayerischen Frühschoppen ins Sportheim ein. Neben Bier vom Fass, Leberkäs, Brezeln und Haxen (vorbestellen unter ☎ 06631-71999) sorgt der Leuseler Musikverein für Stimmung. Beginn: 11 Uhr.

**BÜSSFELDER TISCHTENNIS**

**1. Kreisklasse, TTG Büßfeld III – TTG Schadenbach III 9:1.** Zwar wehrten sich die Gäste heftig, doch am Ende war diese hohe Niederlage nicht aufzuhalten. Alle Büßfelder konnten bereits ihre Leistungsniveau abrufen. Lediglich das Doppel Delibas, K./Kehl musste sich nach hart umkämpften fünf Sätzen geschlagen geben und ermöglichte somit den Gästen den Ehrenpunkt.  
**Für Büßfeld spielten:** Beyer, N./Seipp, R. 1, Delibas, K. Kehl, Wendland/Schmidt, Jan 1, Beyer, N. 2, Seipp, R. 1, Delias, K. 1, Wendland 1, Schmidt, Jan 1, Kehl 1.

**3. Kreisklasse, TTV Busenborn II – TTG Büßfeld V 5:5.** Im ersten Spiel der Saison erarbeitete sich die neu formierte fünfte Mannschaft einen verdienten Auswärtspunkt. Erstmals wurde in dieser Klasse nach dem „Braunschweiger System“ gespielt. Hier werden nun alle Spiele durchgespielt und die Mannschaften können nur mit drei Spielern antreten. Nach den Doppeln stand es 1:1. In zwei hart umkämpften Fünfsatz-Spielen gingen die Gastgeber mit 3:1 in Führung. Theresa Emrich und Marc Lanz gelang aber durch ihre Siege der 3:3-Ausgleich. Das Büßfelder vordere Paarkreuz musste sich auch in ihren zweiten Einzeln geschlagen geben, sodass die Gastgeber erneut mit 5:3 in Führung gingen. Wieder waren es Emrich und Lanz, die die Nerven behielten, ihre Spiele gewannen und somit der TTG einen Auswärtspunkt sicherten.  
**Für Büßfeld spielten:** Reiz, Lanz, Keller/Emrich, T. 1 Reitz, Keller, Emrich, T. 2, Lanz 2.



Die Mädchenmannschaft des JFV Homberg-Ohmtal im neuen Outfit mit Jugendleiter Volker Geier (l.), AOK-Gebietsleiter Helmut Michel (r.) und Trainer Frank Schneider. Foto: gk

**Ziel ist ein eigenes Mädchenteam**

**FUSSBALL** Homberger Jugendförderverein erhält ein Prämiumförderpaket der AOK / Beim Aufbau ist langer Atem vonnöten

**HOMBERG (gk).** Im April 2012 wurde der Fußball-Jugendförderverein Ohmtal-Homberg, bestehend aus den Vereinen Homberg, Nieder-Ofleiden, Ober-Ofleiden, Appenrod, Maulbach ins Leben gerufen. Heute hat er etwa 180 Mitglieder. Neun Mannschaften spielen von den Bambini über F- und E-Jugend, D- und C-Jugend und B- und A-Jugend Fußball werden. Alle Mannschaften müssen nicht nur betreut, sondern auch qualifiziert trainiert und ausgebildet werden. In einigen Mannschaften kicken neben Jungen auch Mädchen. Jetzt möchte der Jugendförderverein mittelfristig eine eigene Mädchenmannschaft aufbauen. „Das ist unser neues Ziel“, erklärte Jugendleiter Volker Geier. Und genau deswegen erhielt der JFV Homberg/Ohmtal am Dienstag das „Premium Förderpaket“ der AOK Hessen im Gegenwert von rund 5 000 Euro.

Das Paket umfasst zwei C-Trainer-Lizenzen ab Frühjahr 2014, 1 000 Euro für einen Vereinstrainer, eine zusätzliche Qualifizierung in Grünberg, drei Mentorenbesuche des Hessischen Fußballverbandes (HFV), einen Erste-Hilfe-Koffer und einen 500-Euro-Gutschein für Trainingsausrüstung. „Darüber hinaus packen wir noch einen kompletten Trikotsatz für die Mädchenmannschaft drauf“, erklärte Helmut Michel, der regionale AOK-Chef, bei der Übergabe auf dem Sportplatz des SV Ober-Ofleiden im Beisein von Jugendleiter Volker Geier, Trainer Frank Schneider und weiteren Übungsleitern.

Der JFV Ohmtal-Homberg bekommt damit das hochwertigste der insgesamt

25 AOK-Förderpakete für seine Arbeit im Fußball mit den Mädchen, betonte Michel. Durch spezielle Schulungen und Zuschüsse soll vor allem die Qualität des Trainings deutlich verbessert werden. Genau 128 Vereine wollten in diesem Jahr gerne von der AOK Hessen gefördert werden, doch nur 25 von ihnen bekommen eine von drei Paketvarianten. Die umfangreiche Unterstützung geht auf eine Kooperation mit dem HFV zurück, die vor mehreren Jahren begann und 2013 beträchtlich ausgeweitet wurde. Clubs, die eine Mädchenmannschaft

Qualifizierung verfügen sollten. Der erneute Gewinn der Europameisterschaft im Damenfußball der deutschen Nationalmannschaft hat das Interesse am Mädchenfußball weiter gesteigert.

„Es geht um einen sinnvoll dosierten Schub an der richtigen Stelle, damit das Training auch noch ein halbes Jahr später abwechslungsreich bleibt, die Mannschaft einigermaßen erfolgreich im Spielbetrieb ist“, erklärt Michel. Zudem sei Fußball im Verein ein idealer Bewegungssport und somit die beste Prävention, zusätzlich würden noch soziale

gegen Muskel-Skelett-Erkrankungen, es stärkt auch den psychischen Schutzschirm. Sportliche Kinder sind emotional viel stabiler als ihre passiven Altersgenossen“, erläuterte Michel.

Im Mädchenfußball hat der SV Ober-Ofleiden bereits vor Jahren mit Bettina Pfeil eine Spielerin hervorgebracht, die in der Bundesliga für den 1. FFC Frankfurt spielte, und Johanna Straube spielte in der Bundesliga für Bad Neuenahr und ist jetzt, so Jugendleiter Volker Geier, für Eintracht Wetzlar aktiv. Johanna Straube wird, soweit es ihre Zeit



Die JFV-Mädchen vertiefen – schon in den neuen Trikots – unter den Blicken von Trainer Frank Schneider die Ballführung. Foto: gk

aufbauen oder bei der Stange halten wollen, brauchen einen langen Atem – und natürlich finanzielle Mittel. Hinzu kommt, dass die Trainer, nicht selten engagierte Väter, über eine entsprechende

Kompetenzen geschult.

Grund genug für die Gesundheitskasse, ihre Qualitätsoffensive auszuweiten und das Training nachhaltig zu verbessern. „Regelmäßiges Training wirkt

erlaubt, auch am Aufbau einer Mädchenmannschaft im JFV Ohmtal-Homberg mitarbeiten und dem Nachwuchs ihre sportlichen Erfahrungen vermitteln.

**Ü60-Jährige sind auf dem Vormarsch**

**TURNEN** Mitgliederzahlen belegen, der Hessische Turnverbund wächst weiter

**REGION (red).** Der Hessische Turnverbund wächst weiter. Insgesamt 582 856 Mitglieder gehören dem größten Sportfachverband in Hessen an. Dies ergab die Bestandserhebung des Landessportbundes Hessen, die jährlich die Mitgliederzahlen der hessischen Fachverbände analysiert. Mit einem Zuwachs von 7 319 Mitgliedern im Vergleich zum Vorjahr bleibt der Hessische Turnverbund unangefochten an der Spitze der hessischen Fachverbände und kann wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen.

Der demografische Wandel macht sich auch im organisierten Sport in Hessen bemerkbar. Im Zehn-Jahres-Vergleich hat sich die Verteilung in der Altersstruktur im Hessischen Turnverbund verschoben. So machen im Jahr 2012 die über 60-Jährigen bereits ein Fünftel aller Mitglieder aus, in 2003 waren es dagegen nur rund ein Achtel. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass knapp 120 000 Mitglieder in 2012 zur Generation 60+ gehören; 2003 waren es lediglich rund 80 000. Im Vergleich zu 2003 ist das eine Steigerung um 50 Prozent!

Doch was sagt das im Vergleich zu anderen Fachverbänden, zum Landessportbund Hessen und zur Bevölkerung in Hessen aus? Eindeutig ist, dass die Altersgruppe der über 60-Jährigen im Vergleich zu 2003 auch in Hessen zugenommen hat. Allerdings nur um 11 Prozent. Der Anstieg der Mitgliederzahlen der über 60-Jährigen des Landessportbundes Hessen liegt bei 31 Prozent.

Aber das Entscheidende ist, dass über ein Drittel dieser besonderen Zielgruppe Mitglied in einem Turnverein oder in einer Turnabteilung in Hessen ist. Der Anstieg der Zahlen dieser Altersgruppe im Landessportbund ist daher im Wesentlichen auf den Anstieg im Hessischen Turnverbund zurückzuführen.

„Wir haben mit unseren Vereinen diese wichtige Altersgruppe erschlossen und die richtigen Sportangebote platziert. Natürlich muss dieses Engagement in den kommenden Jahren weiter verstärkt werden, denn der Anteil dieser Gruppe an der Bevölkerung wird zukünftig weiter steigen“, verdeutlicht Rosel Schleicher, Präsidentin des Hessischen Turnverbandes, die Situation. Zu diesen Sportangeboten gehören beispielsweise die Gymnastik- und Gesundheitssportgruppen, die sich bereits in vielen Turnvereinen oder Turnabteilungen fest etabliert haben.

Die Altersgruppe 60 Jahre und älter ist aber im Hessischen Turnverbund eine sehr heterogene Gruppe. Daher versucht der Verband auch die Zielgruppe der bewegungsfernen Hochaltrigen zu erschließen, die bisher noch nicht den Weg in den Turnverein gefunden hat. Mit Hilfe des Projektes Aktiv bis 100 gelingt dies derzeit im Raum Frankfurt.

Aber auch unter anderen Rahmenbedingungen gibt es vereinzelte Vereine in ganz Hessen, die versuchen, kreativ diese Zielgruppe zu erschließen. „Die Turnvereine sollten dies auch als Ansporn und Chance sehen, diese bedeu-

tungsvolle Altersgruppe zu erschließen, um die Mitgliederzahlen im Verein auch zukünftig stabil zu halten“, wünscht sich Schleicher.

Dafür ist es wichtig, dass die Trainer und Übungsleiter, die diese Sportangebote im Verein offerieren, entsprechend der Zielgruppen qualifiziert ausgebildet sind. Daher hat der Hessische Turnverbund in seinem Ausbildungsangebot verschiedene Ausbildungen, die sich an den jeweiligen Zielgruppen ausrichten.

Bereits seit einigen Jahren bietet der Verband die Ausbildung zum Trainer-C Breitensport Fitness und Gesundheit für Ältere an. Dort werden Inhalte wie Funktionelle Gymnastik, Sturzprophylaxe Gleichgewichtstraining, Gehschule und Sitzgymnastik thematisiert. „Mit dieser Ausbildung bereiten wir die späteren Trainer auf die speziellen Anforderungen der älteren Generation vor. So kann es gelingen, im Verein ein entsprechendes Sportangebot für Ältere zusammenzustellen“, fasst Rainer Schremb, Vizepräsident Aus- und Fortbildung im Hessischen Turnverband, den Vorteil dieser Ausbildung und den Nutzen für die Vereine zusammen.

**Turner erste Anlaufstelle**

Im Laufe der vergangenen zehn Jahre ist die Altersgruppe von 0 bis 6 Jahre im Bundesland Hessen um 12 Prozent gesunken. Das bedeutet, dass sich die Al-

terspyramide verschiebt, aber der Hessische Turnverbund im Vergleich zur hessischen Bevölkerung die Zahlen fast konstant halten kann. Davon profitiert auch der Landessportbund, denn 67 Prozent dieser Altersgruppe sind in einem Turnverein oder einer Turnabteilung gemeldet.

Konkret hat der Hessische Turnverbund in 2012 knapp 75 000 Kinder im Alter bis sechs Jahren, der Landessportbund der gleichen Altersgruppe rund 112 000. „Das zeigt uns, dass die Turnvereine die erste Anlaufstelle für die kleinen Kinder sind. Kinderturnen ist also nach wie vor beliebt und fördert die Basis für alle Sportarten“, so Schleicher.

Damit das so bleibt, heißt es auch hier, Trainer und Übungsleiter sollten umfassend geschult sein. Dafür bietet der Verband die Ausbildung zum Übungsleiter-C Breitensport Eltern-Kind-Turnen/Kleinkinderturnen und zum Übungsleiter-C Breitensport Kinderturnen an. Beide Ausbildungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder, um sie im Verein mit Freude und guter Laune zu lebenslangem Sport zu motivieren. „Die Zahlen verdeutlichen, dass die Turnvereine das Vertrauen der Eltern genießen. Aber die Übungsleiter müssen fachlich gut ausgebildet sein, um eine ganzheitliche Ausbildung der Kinder zu gewährleisten. Das erhalten sie mit der entsprechenden Ausbildung beim Turnverband“, untermauert Schremb die Position des Verbandes.